

Allergnädigst privilegirtes  
Leipziger Tageblatt.

No. 76. Donnerstag, den 16. März 1820.

Ueber den dießmaligen Winter in un-  
ferer Gegend.

Auf den außerordentlich heißen Sommer des  
verfloffenen Jahres erwarteten manche, nach  
frühen Erfahrungen, einen harten Winter. Ge-  
gen Ende Novembers trat etwas Schneewetter  
mit mäßigem Frost ein. Am 2. Dec. war star-  
ker Nebel, bei 1 Gr. unter ° und sehr hohem  
Barometerstand; seit dem 5ten Nord: Ost, und  
die Kälte stieg nun zum 8. Dec. bis auf 10 Gr.;  
ließ aber in den nächsten Tagen wieder nach,  
worauf wieder am 12ten Schnee, am 14ten  
ein Frost von 6 Gr. und die erste Schlitten-  
bahn folgte. Am 17ten etwas Thauwetter,  
Tage darauf wieder 4 unter °; am 19ten neue  
Schlittenbahn; am 20sten strenger Frost von  
7 Gr. bei DSD., allein Abends und den fol-  
genden Tag Regen bei SW. und einem Regen-  
bogen. Die gelinde Luft stieg am 23sten zu  
8. Gr. Es war volles Thauwetter und großes  
Wasser. Am 24sten und 25sten kam wieder  
Schnee, und zu Weihnachten mäßiger Frost  
bei ziemlich heller Luft. Zu Ende des Jahres  
schneite es mehr, und froh am letzten December  
bei hellem Himmel und DSD. zu 7 Graden.  
Am Neujahrstage dauerte die helle Bitterung  
bei 6 Gr. und Ostwinde fort. Am 3ten Abends  
erfolgte etwas Regen mit Thauwinde. Am

4ten stieg das Barometer wieder hoch; die  
Kälte war nur  $\frac{1}{2}$ . Die dritte Schlittenbahn war  
am 6ten bei NW. der Frost wuchs bis zu 9 Gr.  
am folgenden. Am 7ten stieg die Kälte bei  
N. und hohem Barometer von 7 bis zu 9, und  
dann zu 12 am 9ten Januar, und erreichte  
die Strenge von 19 Grad am 10ten, wobei  
das Barometer ein wenig zu sinken anfing und  
der Wind nordöstlich war. Am 11ten und 12ten  
herrschte eine Kälte von 13 — 14 Grad. Am  
12ten kam Schnee, und der Frost nahm am  
13ten von 8 — 6 Graden ab. Aber der SW.  
ward wieder Abends NW., das Barometer  
stieg, und der 14te Januar brachte einen Frost  
von 12 Grad, bei sehr hohem Barometer, wor-  
auf Abends ein starker Nebel folgte. Am 12ten  
Januar erreichte die Kälte sogar 20 Grad bei  
DSD.; nachher sank das Barometer zu Ver-  
änderlich herab, und Abends zeigte das  
Thermometer 14; am folgenden früh wieder  
15, worauf die Luft sich gegen Abend bis zu 7  
milderte. Am 17ten entstand SW., die  
Strenge des Frostes ließ von 6 bis 3 Graden  
nach; der 18te Januar hatte noch 7 Grade früh  
unter dem Gefrierpunkte, Abends aber Regen,  
und am 19ten laue Luft von 7. Am 20sten  
kehrte wieder Frost zurück bei NW.; der am  
21sten gelegte Schnee zerschmolz wieder, Wind  
und Barometer wechselten sehr, und Nachts

zum 22sten erhob sich um 9 Uhr heftiger Sturm. Am 22sten war wieder großes Wasser. Indes ward die Luft schon helle, kälter und trockener bei W.; am 23sten stand das Barometer sehr hoch, das Thermometer zeigte 2 unter ° bei S. Am 24sten war ein heitrier Tag, bei S und S. D. Die folgende Witterung war gemäßigt kalt und hell, bis zum 27sten, welcher früh ein wenig Regen brachte. Am 29sten dicker Nebel, N. und steigendes Barometer. Zu Ende des Monats mäßiger Frost bei NW. Der Februar brachte keine bedeutende Kälte, sondern mehr mildes Wetter. Am 12ten entstand Sturm mit Regen; die Kälte betrug vom 14ten zum 16ten nur 4 bis 6 Grad unter °. Am 17ten und 18ten fiel wieder Schnee, welcher bei dem geringen Frost und manchem warmen Sonnenschein häufig wegthaute, ohne daß sich Spuren von anwachsendem Wasser zeigten. Die folgende Witterung war sehr gemäßigt bei S. und D.; das Barometer fing an am 23sten zu fallen, die Luft ward an beiden folgenden Tagen noch gelinder, und brachte am 24sten und 25sten etwas Regen. Am 26sten wehte der Wind rauh aus N. und D. bei starkem Nebel und trübem Himmel, Nachts ward es mondhell, und am 27sten hatten wir eine Kälte von 5 unter °, bei D. und heiterm Himmel. Die Kälte minderte sich am 29sten bei fortdauernder Helligkeit; und der Ost ward mehr südlich.

Der März begann mit ungemein tiefem Barometerstande, und SW. Es erfolgte Regen und Sturm, der jedoch bald nachließ, worauf mit hellem Himmel die Luft kälter ward, und in klarer Nacht der Vollmond erschien. Am 2ten mäßiger Frost mit schwachem Schnee,

bei Südwinde und noch tiefem Barometer. Dieß fing am 3ten ein wenig zu steigen an; noch fiel dünner flüssiger Schnee. Am 4. und 5. hatte sich eine neue Schneelage gebildet, welcher zur Schlittenbahn nicht sehr viel fehlte. Der Wind wehte nun fortwährend aus Nord und zum Theil aus Ost, bei mäßigem Frost von 2 bis 3 Grad, und bedecktem Himmel. Das Barometer hatte sich allmählich zu einem guten Stande erhoben; die Luft wehte scharf aus NW. bei mäßiger Kälte, und am 7ten erschien nach verändertem Monde die mittägliche Richtung der Luft und zum ersten Mal Mittags die Sonne wieder. Die Kälte von 2 gestattete Mittags einiges Aufthauen des Schnees. In der Folge bekam die Witterung mitunter mehr Milde, und einigem Regen ist der Schnee fast gänzlich gewichen.

E. F. M.

## Die Vanille.

Die Bedürfnisse der höhern Welt, welche seit etwa 300 Jahren allgemein geworden sind, kommen zum Theil nach Europa und namentlich auch nach Deutschland, nur von einem einzelnen, auf der Erde kaum bemerkbaren und hunderten, selbst denen, die damit handeln, oft nicht dem Namen nach bekannten Punkte her. Dies war sonst z. B. mit dem Zimmt, mit den Nelken der Fall, die die Holländer nur auf einigen Inseln des ostindischen Archipelas erbauten, auf allen andern aber gleich in der Wurzel erstickten. Jetzt findet es noch bei dem so süß und angenehm duftenden Ge-

würz der Vanille\*) statt, die aus Mexiko\*\*) zu uns kommt und in diesem weiten Landstriche der fünfmal größer als Spanien ist, nur in zwei sehr beschränkten Distrikten von Indianern gebaut wird. Der Prophet gilt in seinem Vaterlande am wenigsten. So geht es auch der Vanille. In Mexiko fürchtet jedermann ihren Genuß. La Baynilla da spasmo! heißt es da. „Die Vanille macht Krämpfe.“

An sich bedarf die Vanille wenig Cultur. Sie wächst im ganzen Südamerika wild. Dasselbe gilt von Mexiko. Demohngeachtet beschäftigen sich nur die Bewohner einiger wenigen Quadratmeilen mit ihrem Anbau, und so theuer sie auch bezahlt wird, so gewinnen doch auch sie wenig für ihre Mühe.

Die zwei Distrikte, wo man sie anpflanzt, sind bei Veracruz und Taxaca. Stockreifer werden um Bäume gebunden, und treiben im 3ten Jahre Früchte, d. h. Hülsen, deren man von jedem Individuum dieser Schmarogerpflanzen ein halb Jahrhundert lang wohl 40 — 50 sammeln kann. Die wilde erfüllt nur die Lüste mit ihrem süßen Duft durch alle die Wälder des südamerikanischen Continents, ihre Blüthen geben aber wenig und äußerst dürre Früchte. Die so gepflanzte Vanille blüht im Febr. und März. Eine nicht zu trockne und nicht zu feuchte Bitterung bedingt eine reichliche Erndte, welche im März und April eintritt und sich bis Junius einzieht. Bei großer Wärme fällt die Blüthe ab, bei großer

\*) Epidendron Linn. Vanilla odorata der Neuern.

\*\*) Was, beiläufig gesagt werden, zu Nordamerika gehört.

Dürre verkrüppelt die Frucht. Frisch und gelb noch werden die Früchte an die weißen Westizen und Mulatten geliefert; da die richtige Behandlung der Schote nicht vielen bekannt und sehr schwierig ist, so haben sich viele nur auf diese gelegt. Die Hauptsache bei der Behandlung besteht im Trocknen. Es muß dieß in der heißen Sonne, oder bei Regenwetter, über einem Feuer bewirkt werden, das letztere fodert besonders Kunst. Die verschiedenen Sorten, welche von der Vanille im Handel vorkommen, beziehen sich ursprünglich auf die verschiedene Zeit des Sammelns, der Sorgfalt, mit der sie getrocknet wurde, der Höhe des Bodens; und dergl. Der Handel liegt in den Händen einiger weniger Leute, welche den Indianern auf die Erndte Vorschüsse machen, und da auch hier viele Erfahrung dazu gehört, im Einkauf nicht getäuscht zu werden, so ist die Concurrenz sehr gering, und der Gewinn beim Einkaufe um so größer, da sie nur Wein, Brandwein, Kakao &c. dafür geben. Veracruz, von woher wir alle Vanille beziehen, liefert jährlich für 30 — 40000 Piaster. Viel Geld. Für ganz Europa indessen immer eine große Kleinigkeit und ein Beweis, daß verhältnißmäßig wenig gebraucht wird.

\* r.

#### Holz - Kohlen und Kalkpreise vom 7. bis 11. Februar.

Büchenholz	7 Thl. 20 Gr. bis 8 Thl. 12 Gr.
Birkenholz	6 „ 18 „ „ 7 „ 8 „
Eichenholz	5 „ 18 „ „ 6 „ 18 „
Kiefernholz	4 „ 20 „ „ 6 „ 20 „
Eichenholz	5 „ 18 „ „ 6 „ 16 „
Oberländerholz	5 „ — „ „ 6 „ 14 „
Ein Korb Kohlen	3 Thl. 10 Gr.
Ein Scheffel Kalk	3 Thl. 12 Gr.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Ein Verzeichniß von guten philosophischen, theologischen, juristischen, medizinischen, ökonomischen, historischen und andern Schriften vermischten Inhalts, ferner Reisebeschreibungen, auch Französischen, und Englischen Büchern, welche um merklich herabgesetzte Preise verkauft werden, ist gratis zu haben in der Lesebibliothek im Gewandgäßchen Nr. 621. parterre.

Verkauf. Von weißen und schwarzen baumwollenen Herren und Damenstrümpfen empfangen wir so eben ein neues, sehr wohl assortirtes Lager, welche wir zu sehr billigen Preisen verkaufen. W. Kühn und Comp. Reichstraße Nr. 579. neben den Fleischbänken.

### Von Jaconet und Mullstreifen

erhielt eine große Auswahl zu billigen Preisen.

Ernst Wilhelm Kürsten, am Markt No. 172.

### Zhorzettel vom 15ten März.

<p style="text-align: center;"><b>Grimma'sches Thor.</b></p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Dresdner r. Post 6 Die Dresdner Diligence 10</p> <p style="text-align: center;"><b>Halle'sches Thor.</b></p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Die Braunschweiger r. Post 6 Hrn. Kst. Wolff u. Knorr, v. Wittenberg, in Stadt Hamburg 6 Hr. KriegsR. Honig, v. Rosenfeld, im F. de Bav. 6 Hr. Pastor Schüke, v. Dessau, b. Meyer 7 Hr. Rittmstr. v. Rogmar, in Pr. Diensten, v. Lorgau, im Bot. de Russie 7 Hr. Rfm. Bergmann, v. hier, v. Berlin zur. 10 Die Magdeburger f. Post 11 Hr. Rfm. Gummel, v. Landsberg, beim Rfm. Besser 12</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Eine Estafette von Krensch 11 Hr. v. Bodenhäusen, v. Radis, im Schw. Kreuze 3</p> <p style="text-align: center;"><b>Kanstädter Thor.</b></p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hr. Rfm. Wilkens, v. Bremen, im H. de S. 6</p>	<p style="text-align: center;">U.</p> <p>Hr. Rfm. Passrath, v. Hüdeswagen, im g. Adler 6</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Hamburger r. Post 1 Hr. Rfm. Griffith, v. hier, v. Lond. zurück 2 Die Jena'sche f. Post 8</p> <p style="text-align: center;"><b>Peter Thor.</b></p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Die Koburger f. Post 12 Hr. Postmeister Hagendorf, von Zeiß, bei Wieprechts 1</p> <p style="text-align: center;"><b>Hospital Thor.</b></p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hr. Stäbes. Kropf, u. Hr. Sager, Dekon. a. Altenburg, in Nr. 782. 5 Auf der Schneeberger Post: Hr. Ungethüm, Buchhdl. a. Zwickau, in Nr. 62. 11</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Eine Estafette v. Borna 12</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Hr. Rfm. Dörstling, a. Altenburg, in Nr. 874 2 Hr. Rfm. Winkler, a. u. v. Rochlig, im H. de Russie 6</p>
--	---

Zhorrschluß um 7 Uhr.